

Piz Languard, Piz Albris, ö.V.-Tour



Berninagruppe vom Piz Albris gesehen

Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 2

Datum, Ziel: 3./4. Sep. 2013, Piz Languard 3262m, Piz Albris 3166m

Talort: Pontresina, 1774m

Abmarsch .. Rückkehr: 09:45 Uhr .. 13:55 Uhr

Pausen: Diverse

Anreise mit: ö.V.

Abfahrt in Altstätten: 06:42 Uhr

Zusammenfassung: Bahnfahrt nach Pontresina auf Albulastrecke.
Aufstieg über Wald von God Languard – Cna. Paradis – Lej Languard – zur Cna. Georgy.
Danach noch auf den Piz Languard. Riesenrundsicht!
Halbpension in Georgy-Hütte, sehr einfach aber gut.
Sonnenaufgang auf dem Piz Languard, dann Frühstück.
Kurzer Abstieg, dann auf Höhenweg zur F. Pischa und Aufstieg auf den Piz Albris mit
kurzer leichter Kletterei.
Abstieg nach Bernina Suot und Heimfahrt via Vereinatunnel.
Traumwetter mit bester Fernsicht. Landschaftlich sehr schöne Tour gegenüber dem Bern-
inamassiv.

Tourenbericht:

Um 7:42h fahren wir in Altstätten bei schönstem Wetter ab nach Pontresina via Chur, Albulastrecke, Samedan. Unglaublich, was die Ingenieure damals mit ihren beschränkten Mitteln geleistet haben. Es verdient die Bezeichnung Weltkulturerbe uneingeschränkt!

Um 9:45h starten wir beim Bahnhof, queren Pontresina zum Kirchlein Santa Maria. Nun geht's auf dem sehr gut gepflegten Weg durch den Arven- und Lärchenwald God Languard in sehr angenehmer Steigung Richtung Alp Languard, wo Hochlandrinder grasen. Wir queren das Bächlein Ovel del Languard und erreichen den schönen Aussichtspunkt 2388m, wo man die ganze Berninagruppe gegenüber vor sich hat.

Blick gegen Munt Pers, Piz Palü, Bellavista und Piz Bernina



Nun führt der Weg auf dem Grat zur Capanna Paradis, wo wir an der warmen Sonne auf der Terrasse inmitten vieler Gäste etwas trinken, eine feine Gersentuppe und die Aussicht auf die blendend weissen Berge der Berninagruppe genießen.

Bellavista, Piz Zupo, Piz d'Argient, fast frisch verschneit



Nach einem kurzen Abstieg zum Ovel da Languard steigen wir zum tief blauen, kristallklaren Lej Languard hinauf. Am Ufer lagern viele Hochlandrinder, mit Wiederkauen beschäftigt lassen sie sich nicht stören. Selten ertönt irgendwo ein Murmeltierpfeiff – die meisten sind anscheinend schon im Winterschlaf.

Muot dals Lejs und im Hintergrund Piz Pischa



Hochlandrinder am Lej Languard



Nun steigen wir an den Muot dals Lejs vorbei steil hinauf zum Plateau bei P. 2739m.

Lej Languard mit Blick
gegen Piz Julier und Ot



Piz Albris



Anfänglich steigt der Weg ab hier nur wenig. Wo der Weg von der Alp Languard einmündet beginnt ein Zickzackweg hinauf zur Georgy-Hütte, der uns recht lang vorkommt und uns etwas fordert. Es kommen zahlreiche Tagesgäste entgegen. Auf der Terrasse angekommen werden wir von Claudio freundlich begrüßt und kurze Zeit später geniessen wir ein Bier bzw. einen Holdrio. Etwa 20 Gäste werden über Nacht bleiben.

St. Moritz mit seinem
Skigebiet



ganze Berninagruppe



Nach einer längeren Pause mache ich mich zu Gipfel des Piz Languard auf, während sich Armin dieses Ziel auf den Morgen vornimmt. Auf dem Felsenweg steige ich in ca. 15 Minuten auf den Gipfel, wo ich die grossartige Rundschau genießen kann.

Ortlergruppe mit Königs-
spitze und Cevedale



Pischaseen und
Lago Bianco



Berge um das
Val di Campo
Piz Paradisin, Saoseo,
Cima di Viola



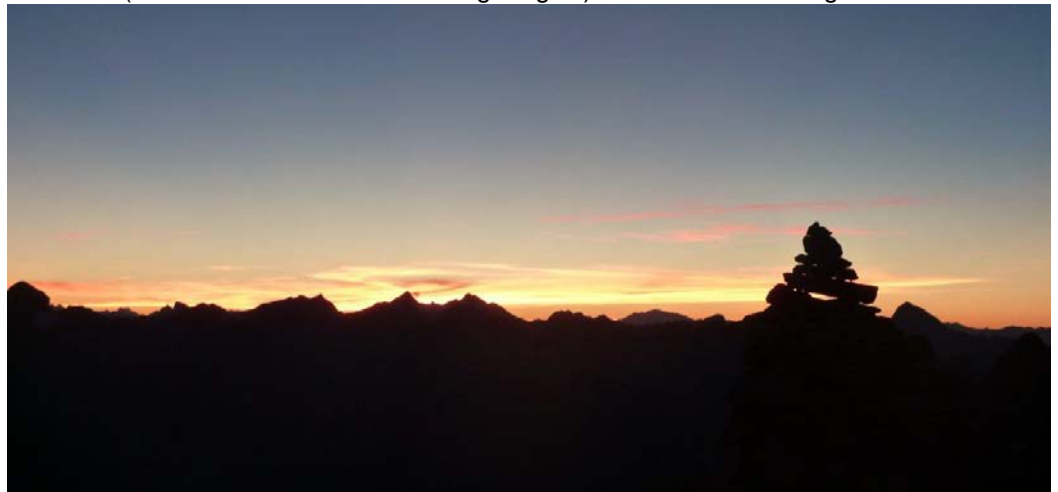
Dank i-phone stellt einer fest, dass das gut sichtbare Schreckhorn 182 km entfernt ist! Tödi, Piz Platta, Julier, Err, Ot, Kesch, Ela, die ganze Ortlergruppe, Wildspitze im Pitztal, Saoseo, Cima di Piazzzi, Adamello und das gesamte Berninamassiv präsentieren sich gestochen scharf unter dem stahlblauen Himmel. Lange bleibe ich hier sitzen und genieße die Ruhe, zuletzt ganz allein. Dann kehre ich zur Hütte zurück.

Blick auf Georgy-Hütte,
Paun da Zücher und
Berninagruppe



Auf der Terrasse bleibt viel Zeit bis zum Nachtessen, das wir im Aufenthaltsraum mit einem Gläschen Rotwein genießen. Ein langer Abend mit vielen Gesprächen verbleibt. Schon ab 21 Uhr verziehen sich die meisten Gäste in die sauberen Lager. Mein verbleibender Gesprächspartner begründet ausgiebig und beharrlich, warum der Wandel zu den "Erneuerbaren" nicht funktionieren und viel zu teuer werde. Den Politikern gehe es nur darum, sich zu profilieren und mit sinnlosen Subventionen unser Geld zu verpulvern – dass Lösungen unbedingt gefunden werden müssen, scheint er (wie zahlreiche "Verantwortungsträger") auch noch nicht begriffen zu haben...

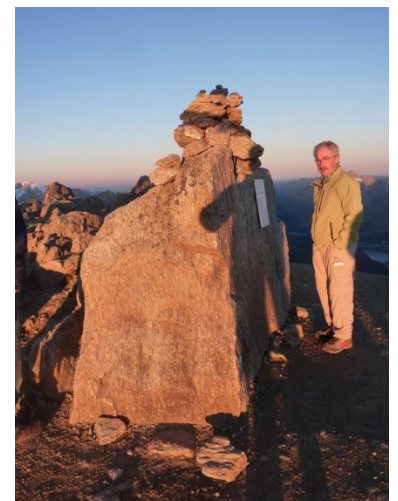
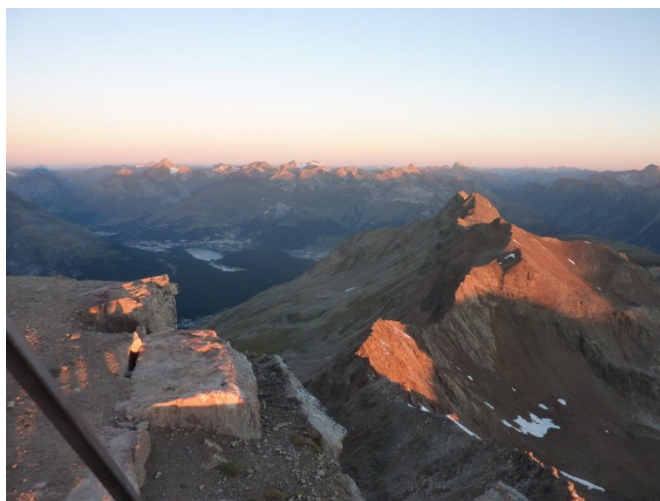
Abendstimmung vor der
Georgy-Hütte



Draussen wölbt sich ein fantastisch klarer Sternenhimmel, wie man ihn nur noch auf dieser Höhe erleben kann. Es folgt eine sehr lange Nacht. Um 6 Uhr stehen wir auf, um den Sonnenaufgang auf dem Gipfel des Piz Languard zu erleben. Während des Aufstiegs rötet sich schon der Horizont und kurz nach Ankunft auf dem Gipfel steigt die Sonne neben dem Ortler auf. Nur ganz kurz röteten sich die Gipfel ein wenig, dann vergeht der Glanz im Tageslicht. Wir steigen zum Frühstück ab.

Morgenröte

Armin auf dem Languard



Bald sind wir für die Tour zum Piz Albris bereit. Wir steigen bis zum Höhenweg ab, der unter der Crasta Languard zur Fuorcla Pischa führt. Wir halten immer wieder nach Stein-

böcken Ausschau, keiner zu sehen ausser dem Jährling, der sich schon am Abend ganz nahe bei der Hütte aufhielt. Plötzlich kollern Steine herunter – das müssen Steinböcke sein! Kurz danach entdecken wir ein Rudel Steingeissen mit Jungen oben an der Krete.

Piz Albris

Piz Languard mit Crasta Languard



Bald erreichen wir die Furcla Pischa. Eigentlich war geplant, nur den Ostgipfel des Piz Albris zu besteigen; aber trotzdem suche ich nach einer möglichen Route durch das Geröll und die kurzen Felspassagen auf den Hauptgipfel. Wir entscheiden, den Versuch zu wagen, obwohl auf der Karte kein Weg verzeichnet ist. In den Felsen glaube ich eine Passage durch eine Rinne gefunden zu haben. Auf dem Weg dorthin entdecken wir einzelne Steinmänner im Geröll, dann treffen wir auf sehr gut begehbaren festen Schnee und tatsächlich führen uns die Steinmänner genau zu dem vermuteten Durchschlupf in den Felsen. Das Kamin ist dank festem Fels und guten Griffen leicht zu durchsteigen. Danach geht's über Geröll und Schneefelder leicht zum Gipfel, wo sich wieder eine wunderbare Rund-

sicht öffnet, und tief unter uns liegt das Val Bernina. Windstill, wolkenlos, schön warm,

Das Kamin



Armin auf dem Piz Albris mit Piz Kesch und Piz Languard



beste Fernsicht und direkt gegenüber strahlend weiss die Gipfel der Berninagruppe, einfach herrlich schön. Es ist erst 10:40 Uhr. So geniessen wir allein unsern z'Nüni und die Ruhe. Ein dünnes Gipfelbuch von 1986 ist noch nicht einmal halb voll geschrieben.

Nun beginnt der lange Abstieg via Furcla Pischa mit seinen Seen und weiter durchs Val Pischa ins Val da Fain und zum Gasthaus Bernina Suot – eher eine Fleissarbeit nach den wunderschönen Ausblicken auf dem Gipfel. Kurz vor 14 Uhr treffen wir dort ein. So bleibt Zeit für ein Bier und einen feinen gemischten Salat vom reichhaltigen Salatbuffet.

Um 14:27h sollte der Zug gemäss Internet abfahren; aber gemäss Ortsplan erst um 14:33h. Tatsächlich warten wir bis 14:38h und fahren dann via Pontresina, Samedan, Saglieins, Vereinatunnel, Landquart nach Altstätten, wo wir um 18:17h eintreffen. Zwei herrliche Bergtage liegen hinter uns und bleiben in bester Erinnerung.

Teilnehmer:

Armin Schmid, Peter Beyer

Fotos:

Peter Beyer

Tourenbericht:

Peter Beyer